

Weihnachtsbrief

der evangelischen Kirchengemeinde
St. Peter und Paul Neukirchen



Da bist du mir geboren...



... durch die Weihnachtstage bis ins neue Jahr

Auf ein Wort

Ob Weihnachten in diesem Jahr wichtiger ist als in anderen Jahren? Seit Monaten geht es in den Nachrichten dieses Jahr schon um Weihnachten: Gibt es einen Lockdown für den Christbaum? Christvesper nur vor dem Bildschirm? Plätzchen, die man alle alleine aufessen muss? Und wann öffnen dann die Fitnessstudios eigentlich wieder?! Und muss man Weihnachten eigentlich retten? War das nicht anders herum?!

Wie auch immer dieses Weihnachten für Sie, für Dich ist und sein soll - eines bleibt auch in diesem Jahr: Weihnachten ist es für Dich geworden. Damals schon. Und jetzt wieder.

„Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast dich mir zu eigen gar,
eh' ich dich kannt', erkoren.



Eh' ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.“ (EG 37,2)

Ich bin erkoren. ERKOREN. Ich muss es wieder und wieder schreiben. Ich bin erkoren, also dazu auserwählt, dass Gott meine Nähe ist. Als ob tausend Sterne mich auszeichnen würden. Goldene. Glanz. Gespiegelt in den Fensterscheiben. In der Küche. Vor der Haustür. Im kalten Auto. Im Wartezimmer. Wo ich zerzaust und erschöpft sitze. Erkoren bin ich. Denn Du bist mir geboren.

Dieser Gemeindebrief lädt dazu ein diesem Wunder nachzufühlen und die gedruckten Texte mit eigenen Gedanken zu erweitern.

Frohe Weihnachten wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin Anja Matthalm.

A handwritten signature in black ink, reading 'Anja Matthalm', with a stylized, flowing script.

Zieht auch warm an! – Wir feiern Gottesdienst.

Da im Moment wenige Menschen in unsere Kirche passen, feiern wir Weihnachten einfach draußen.



24.12. Heilig Abend

15 Uhr Familiengottesdienst

16 Uhr Christvesper

Beide Gottesdienste finden in Neukirchen am Gelände vor der Feuerwehr statt. Es wird nicht bestuhlt. Wer also sitzen möchte, bitte einen Hocker oder Klappstuhl mitbringen.

25.12. Erster Feiertag

Wir ziehen durch das Gemeindegebiet und feiern in verschiedenen Dörfern kurze Gottesdienste, zu denen natürlich ALLE herzlich eingeladen sind.

Beginn ist um 9 Uhr in Holnstein. Der zweite Gottesdienst folgt um ca. 9.40 in Röckenricht. Den Abschluss bildet Büchelberg um 10.15 Uhr.

26.12. Zweiter Feiertag

9 Uhr Treffpunkt evangelische Kirche

Mit einem Pilgerweg durch Neukirchen wollen wir die Weihnachtsgeschichte begehen.

27.12. Es findet KEIN Gottesdienst statt

Bitte haltet bei allen Gottesdiensten unbedingt den Abstand von 1,5 Metern zu anderen Personen/Familien ein. Die Maske ist Pflicht!



Lied

EG 46: Stille Nacht



Wenn ich mir die Weihnachtserzählungen betrachte, dann fällt mir auf, dass das Kind nur *empfangen* werden kann. Und dass es gerade von denen empfangen wird, die nicht darauf vorbereitet sind, die aber offen sind für das Göttliche in dieser Welt und in ihrem Leben.

Gebet

Mein Gott,
in einem jeden von uns
willst Du von neuem geboren werden –
auch in mir.
Unsere Herzen, Gedanken und Gefühle,
unser Wesen können zur Krippe werden,
in der Du geboren wirst.
Aber in mir ist es dunkel;
in mir ist so viel anderes;
in mir sind Zweifel und Verzweiflung und Ängste!
Manchmal denke ich,
in mir ist kein Raum für Dich.
Aber Du kannst Dir Raum schaffen,
wo wir keinen Raum mehr sehen.
Du kannst geboren werden,
wenn uns alles tot und leer erscheint.
Ich bitte Dich,
dass Du von neuem geboren wirst – auch in mir.
Ich bitte Dich,
dass ich neu werde durch Dich.
Amen.

23. Dezember

Vielleicht ist der Tag vor Heilig Abend einer meiner liebsten Tage im Jahr. Ich mag die flirrende Spannung, die an diesem Tag in der Luft liegt. Es ist ein Tag, an dem nichts in mir so richtig zur Ruhe kommt. Aber es ist eine gute Anspannung, meistens zumindest. Ich gehe im Kopf durch, ob ich an alles gedacht habe: Das Buch von der Buchhandlung abgeholt? Das Geschenk an einen Freund zur Post gebracht? (Ich weiß, da bin ich richtig spät dran, aber so bin ich...) Als Pfarrerin kommen zu den üblichen

Weihnachtsvorbereitungen auch noch Gedanken an die Gottesdienste dazu: Hab ich mit dem Kirchner schon alles abgesprochen? Und eigentlich wollte ich noch kleine Geschenke für alle Mitwirkenden besorgen... am 23. Dezember kann man tatsächlich noch ziemlich viel organisieren, wenn es sein muss. ES klingelt an der Türe und plötzlich rede ich eine Stunde mit einem fremden Menschen, oben in der Wohnung will der Christbaum im Ständer einfach nicht gerade stehen. Krieg ich alles hin. Kein Problem, steht in Leuchtbuchstaben auf meiner Stirn. Aber dann: Es ist acht, die Geschäfte sind zu. Mir fällt ein, was ich doch noch vergessen habe und an meinen schwarzen Schuhen ist der Absatz abgebrochen. Und genau dann kommt er. Der Lieblingsmoment am Lieblingstag: Es ist egal. Es macht keinen Unterschied, ob alles fertig ist oder alles anders als geplant. Weihnachten wird trotzdem. Ohne mich, ohne meine Absätze und mit schiefem Christbaum. Morgen ist der Heilige Abend. Wie leicht es mich macht, dass es genau jetzt, genau heute, nicht auf mich ankommt. An so vielen anderen Tagen im Jahr habe ich das Gefühl, zu strampeln, zu versuchen, zu arbeiten...damit es ein guter Tag werden kann. Damit es den Kindern gut geht. Damit die Gemeindearbeit läuft. Es ist immer ein „Wenn Du jetzt nicht (...), dann wird es auch nicht gut.“ An Weihnachten ist das anders. Es wird Weihnachten werden. Du kannst jetzt aufhören, es besser zu machen. Oder überhaupt etwas zu machen.

Ach so...vielleicht ein Stück Schokolade essen. Das könntest Du jetzt tun.

NICHT ZU TUN - LISTE

O Nicht die Bluse bügeln. Lieber einen warmen Pulli anziehen.
Oder eine Strickjacke über die zerknitterten Ärmel.

O Nicht auf das Telefonat mit der besten Freundin verzichten, die gerade genauso viel zu tun hat.

O Nicht mit den Kindern schimpfen, dass zu viele Plätzchen ungesund sind. Lieber mitnaschen. Am besten auf dem Sofa. Krümel runterfegen und Hund/Katze/ Baby aufsammeln lassen.

O Nicht laut werden. Lieber Spaziergehen.

O Nicht entschuldigen für Deine Anspannung. Das ist normal.
Und den anderen geht es auch so.

O Nicht nur das Eigene sehen.
Auf den Boden legen
und die Perspektive wechseln.



24. Dezember

DIE GESCHICHTE DER HEILIGEN NACHT

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebär ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. (Lk 2,1-17)

An deiner Krippe

Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib ich anbetend stehen.

O dass mein Sinn ein Abgrund wär
und meine Seel ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen!

(EG 37, 4)

Lied

EG 46: Stille Nacht, heilige Nacht



25. Dezember

Geschenkpapier-Meditation.

Du brauchst: Eine Schere, Kleber, einen Stift, Geschenkpapier.

1. Hol das ganze Geschenkpapier aus dem Altpapier. Ja, alles.
2. Streiche jede Verpackung einzeln glatt und lege es in einem Kreis um Dich herum.
3. Schau hin: Wo klebt noch Klebstreifen? Kannst Du die Sterne darauf zählen? Oder die Schneeflocken?
4. Welches Geschenk hat Dein Herz gestern berührt?
5. Gab es auch eines, das Dich verletzt hat? Manchmal gibt es das.
6. Schneide aus jedem Geschenkpapier einen Streifen aus und klebe auf ein weißes Blatt daraus eine Krippe. Oder ein Schiff. Oder eine Tasse.
7. Schreib in die Krippe, was Du geschenkt bekommen hast. Liebe? Vertrauen? Bücher? Socken?
8. Wenn Du magst, mach ein Foto und stell es in Deinen WhatsApp-Status, schick es Deinem Sohn oder zeig es auf Facebook. Oder lass es einfach sein.

Minipredigt zu Jes 52, 7-10

(kann man vorher lesen, muss man nicht)

Gestern hieß es „Frieden auf Erden“ und „Freut Euch“. Da war ein Engel, der gerufen hat. Heute hör ich ihn nicht mehr so laut. In mir werden andere Stimmen laut. Machen mich unruhig. Versuchen, sich in den Vordergrund zu spielen. Auf die große Bühne.

Aber hier steht immer noch der Engel. Wächter auf den Turmzinnen der Stadt. Jubeln miteinander. Das ist der Trost der Welt. Aller Welt enden sehen das Heil der Welt.

Gott ist König, sagt das Erste Testament.

Gott ist ein Baby, steht in den Evangelien. Und beides stimmt. Gott ist eine laute Stimme. Sie ruft von den Zinnen der Türme. Ruft laut wie eine Wächterin: „Trau nicht Deiner Angst! Trau dem Frieden!“

Gott ist im Frieden, der leise schläft. Im Frieden des Babys, das trotz Allem auf die Welt gekommen ist. In die Angst. In die Welt, die ihn nicht wollte.

Dem Frieden kannst Du trauen. Er ist laut und leise zugleich. Freu Dich. Trau dem Frieden! Trau dem Engel.

26. Dezember

Weihnachtszauber...

... ist im Herzen zu singen.

... ist Sternenleuchten in den
eigenen Fenstern.

... ist Familie an vielen Orten.

... ist zu wissen, dass man
Freunde hat.

... ist ein bleibendes Geschenk.

... ist _____

... ist _____

... ist _____

... ist Gott für mich.

Am Ende des alten Jahres ...

... schaue ich in den Himmel
und blicke zurück.

Nach und nach entfalten sich die Erinnerungen.
Ja, es war eigenartiges Jahr.

Weiß ich eigentlich noch, wie es begonnen hat?
Oder hat Corona alles zugedeckt?

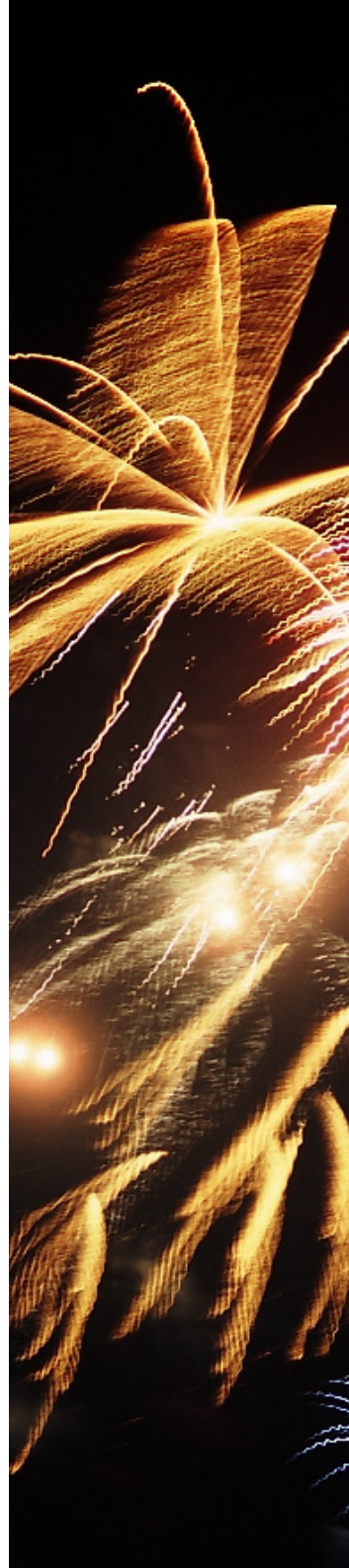
Was war wie immer und was ganz anders?

Was hat sich mir in diesem Jahr an Neuem
eröffnet?

Was habe ich
neu gelernt,
neu begriffen,
neu erkannt,
neu entdeckt,
neu gefühlt,
neu geglaubt?

Welche Erlebnisse und Erfahrungen müssen
noch verdaut werden?
Was hilft mir dabei?

Jesus Christus spricht:
Siehe, ich bin bei euch ALLE Tage,
bis ans Ende der Welt.



Ein glückliches Neues Jahr!

Das wünschen wir uns gegenseitig.

Woran werde ich am 31. Dezember 2021 erkennen, dass dieses gerade erst beginnende Jahr, ein Glückliches war?

Noch liegt es vor uns wie die unbeschriebenen Seiten eines Buches.
Manches wird uns einfach in die Feder diktiert.

Anderes entspringt unserer Fantasie und unseren Träumen.

Streckenweise mag die Handlung unserer Lebensgesichte zäh und ohne Spannung sein.

Doch plötzlich bin ich berührt und etwas zieht mich in seinen Bann...

Was mir beim Schreiben hilft?

Wenn die Hand weht tut und die Finger voller Tinte sind?

Wenn ich einfach nicht weiterkomme?

Wenn ich vor lauter Lust am Neuen den roten Faden aus dem Blick verliere?

Wenn, wenn, wenn, ...

An open book with many pages, showing a warm, golden light. The text is overlaid on the left page.

*... und alle Tage waren in dein Buch
geschrieben,
die noch werden sollten und von denen keiner
da war.*

Psalm 139,16

Wünsche

Das wünschen wir uns
heute zum neuen Jahr:

dass uns glücke, was wir beginnen,
dass wir selig sein können in vielen Stunden.

Das wünschen wir uns heute
für jeden Tag des neuen Jahres:
dass wir alles tun, um Unglück
zu ertragen oder zu wenden.

Das wünschen wir uns heute zum neuen Jahr:
dass Gott uns allen so viel Glückliches
schenken möge, wie es gut für uns ist.

Das wünschen wir uns heute
für jeden Tag des neuen Jahres:
dass wir einander das Glück
gönnen und nicht neiden
oder mutwillig zerstören.

Das wünschen wir uns heute zum neuen Jahr:
dass wir Altes hinter uns lassen und bewahren,
Neues wagen und anpacken,
ein gesundes Maß finden und
füreinander zum Segen werden.

Gottes Segen begleite uns auf diesem Weg!

Unsere Gottesdienste

Do	24.12.	15.00 Uhr 16.00 Uhr	Familiengottesdienst am Parkplatz bei der FFW Christvesper am Parkplatz vor der Feuerwehr
Fr	25.12.	9.00 Uhr 9.40 Uhr 10.15 Uhr	Kurzgottesdienst in Holnstein Kurzgottesdienst in Röckenricht Kurzgottesdienst in Büchelberg
Sa	26.12.	9.00 Uhr	weihnachtlicher Pilgerweg durch Neukirchen Treffpunkt evangelische Kirche
Bitte bei allen Veranstaltungen unbedingt auf das Tragen der Maske und die Einhaltung der Abstandsregel von mind. 1,5 Metern achten!			
So	27.12.	KEIN Gottesdienst	
Do	31.12.	16.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresabschluss in der Kirche
Fr	01.01.	18.00 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung in der Kirche
Mi	06.01	9.00 Uhr	Gottesdienst an Heilig Drei Könige / Epiphanias
So	10.10	9.00 Uhr	Gottesdienst



Jeden weiteren Sonntag um 9 Uhr
Gottesdienst in unserer Kirche und
auf www.sofakirche.de digitale
Andachten und Gottesdienste zum
zu Hause feiern

Kinderkirche – wir machen was!



Jesus Christus
spricht:
„Lasst die Kinder
zu mir kommen
und wehret ihnen
nicht!“



Bilder vom
„Minigottesdienst to go“
am 6. Dezember, den wir als Stationenweg
in unserer Kirche gefeiert haben.

Minigottesdienst

Der nächste Gottesdienst für Kinder im Krabbelalter und ihre Eltern,
Großeltern, Geschwister, uvm. findet
am 7. Februar um 10.30 Uhr statt.



Seelsorge und Begleitung

Lockdown, Abstand halten, kein Händeschütteln am Ende des Gottesdienstes, kaum mehr ein Plausch beim Einkaufen (man geht ja nur noch mehr aus dem Haus, wenn es unbedingt sein muss), keine Geburtstagsbesuche und schon gar keine Veranstaltungen mehr in unserer Kirchengemeinde. Was unserem Schutz während der Pandemie dient, hilft nicht unbedingt unserer Seele.

Nähe spüren.

Nicht allein grübeln, sondern sich mit jemand anderem austauschen.

Schöne Erlebnisse nicht im eigenen Herzen einsperren, sondern teilen und die Freude dabei wachsen lassen.

Ängsten oder Sorgen im Gespräch Ausdruck geben.

Gottes Segen zugesprochen bekommen.

Als Pfarrerin bin ich in auch in dieser Zeit für Sie da! Mit Ankündigung kann ich Sie, so es die aktuellen Vorgaben zulassen, besuchen. Sie können einen Termin im Pfarrhaus ausmachen und zum Gespräch in mein Büro kommen. Es gibt die Möglichkeit miteinander zu telefonieren. Und wenn Sie schon lange nicht mehr in der Kirche waren, dann kann die Kirche zu Ihnen kommen und wir können gemeinsam eine Andacht feiern oder beim Hausabendmahl Gottes Gegenwart spüren.

Rufen Sie an. Schreiben Sie eine Email oder altmodisch eine Karte oder einen Brief. Oder Sie schicken einen Boten, der uns zueinander bringt.

Aus den Kirchenbüchern



In unserer Gemeinde wurden getauft:

Veva Karin Palecki aus Neukirchen

Pauline Amelie Hering aus Sulzbach-Rosenberg



In unserer Gemeinde wurden beerdigt:

Anna Weidner, geb. Hiltl, aus Pruppach

Margareta Horn, geb. Reinfelder, aus Neukirchen

Leonhard Pilhofer aus Büchelberg

Leonhard Binder aus Sulzbach-Rosenberg

Otto Renner aus Röckenricht

Karl Kreussel aus Oberreinbach

Gemeindebriefausträger gesucht

Wir suchen dringend eine/n Austräger/in für die Straßen Grasberger Straße, Kieferstraße und Raiffeisenstraße mit ca. 26 Haushalten.

Wer sich ein Wirken als Briefträger unserer „Kirchenpost“ (ca. 4 mal im Jahr) vorstellen kann, bitte im Pfarramt melden.

Kleingedrucktes

In diesem Gemeindebrief wurden Texte verwendet von Dr. Sabrina Hoppe, Dekanat Traunstein; Dr. Rebecca Scherf, Dekanat Sulzbach; Anja Matthalm, Pfarrerin Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg; Hermann Müller, Oldenburg

Fotos: pixabay.com; Anja Matthalm

Illustrationen: Katja Hogh, EdenArts Nürnberg.

Redaktion und Gestaltung: Anja Matthalm

Angebote für „Klein und Groß“

Miniclub Neukirchen

Katrin Golbach, Tel. 0176 23604605 *Jenny Balleisen*, Tel. 0151 46514730
Dienstags von 9.00 bis 11.00 Uhr im Gemeindehaus. Programm siehe Schaukasten.

Jugendkeller der Evangelischen Landjugend

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 18.00 Uhr im Jugendkeller.
Alle zwei Wochen findet freitags ab 19.00 Uhr buntes Programm statt.

Posaunenchor

Proben donnerstags um 20 Uhr im Gemeindehaus
Kai Berendes, Tel. 2424

Kirchenchor

Probe montags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Ulla Pickelmann, Tel. 09628 8921

Seniorenkreis

Immer am 3. Donnerstag des Monats um 14.00 Uhr im Gemeindehaus.

Bürozeiten

Mittwoch 9 Uhr bis 12 Uhr

Donnerstag 9 Uhr bis 12 Uhr

Telefon 09663 95055 Fax 09663 95056 pfarramt.neukirchen@elkb.de

Bankverbindung:

Spendenkonto IBAN DE52 7525 0000 0021 3773 87

Gebührenkonto IBAN DE59 7606 9369 0000 6360 37

Impressum

Herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul Neukirchen, Hauptstraße 32, 92259 Neukirchen, Tel. 09663 95055
www.neukirchen-evangelisch.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Cobra** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de